

Leitgedanken zur Sexuellen Bildung in der Ev. Jugendhilfe Schweicheln (*Entwurf*)

Stand: 10/2016

Sexualität gehört zu uns Menschen. Es ist also ein normales Entwicklungs- bzw. Lebens-Thema von uns allen („Sexualität ist Lebensäußerung und Bildungsprozess“; „Der Mensch ist sexuelles Wesen von Beginn an“). Damit ist es notwendigerweise ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit.

Sexuelle Bildung in allen pädagogischen Angeboten der Ev. Jugendhilfe Schweicheln gründet dabei auf folgenden Leitgedanken:

- Neben der Vermittlung von Wissen ist uns besonders eine offene Gesprächskultur wichtig, die eine gemeinsame Kommunikation der Fachkräfte mit den Kindern und Jugendlichen – bei allen wechselseitigen Verunsicherungen – ermöglicht: Fragen können gestellt werden, Werte und Normen sind besprechbar, auch dem Lustaspekt von Sexualität wird Raum gegeben und um gegenseitiges Verstehen wird ehrlich gerungen.
- Kinder und Jugendliche werden von uns aktiv und angemessen auf dem Weg ihrer individuellen sexuellen Entwicklung begleitet und unterstützt (alters-, entwicklungs-, geschlechts-, kultur- und zielgruppenbezogen). Sie haben hierauf ein Recht. Unsere Konzepte orientieren sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen. Das Thema wird weder überhöht noch tabuisiert. Dabei findet Sexuelle Bildung in der Ev. Jugendhilfe Schweicheln sowohl situationsbezogen (Aufnehmen von Themen im Alltag) als auch systematisch (geplante Gruppengespräche zu ausgewählten Themen) statt. Sexuelle Bildung ist damit Thema in den individuellen Einzelberatungen und in den Gruppenangeboten. Außerdem gibt es Möglichkeiten das Thema geschlechtsgemischt und -homogen zu bearbeiten. Wir arbeiten ergänzend – immer dann wenn es sinnvoll ist und unsere originäre pädagogische Arbeit bei diesem Thema stärkt – mit externen Kooperationspartnern (Beratungsstellen, Ärzten, etc.) zusammen.
- Gemeinsam organisieren wir in der Ev. Jugendhilfe Schweicheln die Entwicklung der spezifischen Konzepte zur Sexuellen Bildung als beteiligungsorientierte Prozesse mit den Kindern und Jugendlichen. Dabei ist uns die Verständigung auf eine „gemeinsame Sprache“ besonders wichtig als Voraussetzung der geforderten offenen Kommunikation. Eine sexualfreundliche Erziehung bedingt eine angemessene Selbstreflexion aller. Fortbildungsangebote, Materialien, Medien, methodische Informationen, interne und externe Beratung, etc. stehen Mitarbeitenden (und den jungen Menschen) zur Verfügung.

- Die Eltern und/oder die Sorgeberechtigten werden über das jeweilige konkrete Konzept zur Sexuellen Bildung vor der Aufnahme informiert. Die konkrete Umsetzung wird mit ihnen in den regelmäßigen Kontakten und bei Bedarf besprochen.
- Unsere Angebote der Sexuellen Bildung erkennen die Vielfalt menschlicher Sexualität und ihrer Ausdrucksformen an. Mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen wird grundsätzlich akzeptierend und verstehend gearbeitet. Die Möglichkeit und Einhaltung der sexuellen Selbstbestimmung ist dabei unser zentrales Leitmotiv. Die rechtlichen Grundlagen sind bekannt und werden von uns vertreten. Hierzu gehört außerdem die Stärkung der Medienkompetenz der jungen Menschen. Intimitätswünsche werden grundsätzlich geachtet. Der Umgang mit den konkreten Intimitätswünschen, mit der jeweiligen Ausbalancierung von Nähe/Distanz, etc. wird professionell im Team reflektiert („Kultur der Grenzachtung und Beteiligung“). Beschämungen werden vermieden.
- So verstandene Angebote der Sexuellen Bildung in der Ev. Jugendhilfe Schweicheln schaffen außerdem eine wichtige Basis, um mögliche Grenzverletzungen, Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung der Kinder und Jugendlichen, überhaupt wahrnehmen und professionell darauf reagieren zu können. In als problematisch wahrgenommenen Situationen ist zuerst der notwendige Schutz zu organisieren, dann geht es um das gemeinsame Verstehen – Abläufe, subjektive Perspektiven, Motive, Hintergründe, rechtliche Fragen, etc. – und erst dann, um die Klärung evtl. notwendiger Reglementierungen bzw. Konsequenzen. Unsere „Handlungsorientierung zum grenzwahrenden Verhalten“ findet Beachtung. Externe Beratungsangebote werden gerade in problematischen Situationen genutzt.
- Wir wollen gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen sowie ihren Eltern bzw. Sorgeberechtigten Veränderungen achtsam wahrnehmen und diskutieren, um unsere Konzepte der Sexuellen Bildung zeitgemäß weiter zu entwickeln.